

Was will die

Freie Arbeiterinnen- und Arbeiterunion?

Wir Anarcho-SyndikalistInnen haben die herrschaftslose, ausbeutungsfreie, auf Selbstverwaltung begründete Gesellschaft als Ziel.

Die Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ist die grundlegende Idee des Anarchosyndikalismus.

Daher lehnen wir die Organisation unserer Interessen in zentralistisch aufgebauten Organisationen ab, da diese stets Machtkonzentration und Hierarchie bedeuten. Weder soll, noch kann mensch mit StellvertreterInnen-Politik wie sie z.B. von reformistischen Gewerkschaften, Parteien und Kirchen betrieben wird, unsere Interessen durchsetzen.

Dagegen sind wir für Selbstorganisation in unabhängigen Betriebs-, Branchen- und Ortsgruppen. Zur Durchsetzung unserer Ziele und Forderungen dienen uns sämtliche Mittel der Direkten Aktion, wie z.B. Streiks, Besetzungen, Boykott etc. Im Gegensatz dazu lehnen wir parlamentarische Tätigkeit in jeder Form ab. Mit unserer Art von Organisation verbinden wir die Möglichkeit Vereinzelung und Perspektivlosigkeit aufzuheben und so für eine revolutionäre Veränderung auf freiheitlicher Grundlage zu kämpfen. Da die Macht und die Stärke des kapitalistischen Systems in der privaten bzw. staatlichen Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel und in der tagtäglichen Ausbeutung der arbeitenden Klasse begründet sind, ist der ökonomische Bereich der Hauptansatzpunkt für den anti-kapitalistischen Kampf. Revolutionäre Arbeit in den Betrieben trifft den Kapitalismus nicht nur in seinen Erscheinungsformen, sondern an seiner Wurzel. Diese Arbeit kann nur erfolgreich sein, wenn in allen gesellschaftlichen Bereichen gleichzeitig revolutionäre Arbeit geleistet wird, da alle Kämpfe in einer Wechselbeziehung zueinander stehen.

Alle Menschen, die in diesem Sinne mit uns zusammenarbeiten wollen, sind uns willkommen.



Wahlzirkus

Erwerbslosensyndikat der FAU Bielefeld

FAU-Bielefeld.tk

FAU★IAA

Freie Arbeiterinnen & Arbeiter Union
Gewerkschaftsföderation

www.fau.org

Der Zirkus ist geheizt!

Herreinspaziert, herreinspaziert,
Kein Überlegen und nicht lang gespreizt!
Herreinspaziert, Ihr Herrschaften alle,
Der große Affenzirkus ist geheizt.
Was heut zu sehen, ist noch nicht dagewesen,
Hier das Programm, das muß wohl jeder lesen!

Erste Abteilung: Zum Staunen und Gaffen
Die dressierten, christlich-sozialen Affen,
Sanft und milde, demütig, fromm,
Als Draufgabe folgt dann ein kleiner Pogrom.
Und damit die Sache besonders zieht,
Spielt das Orchester das Kaiserlied.
Herreinspaziert und nicht draußen stehen,
Solch Affenspiel ist nicht immer zu sehen,
Teils Kirche, teils Wirtshaus, teils Parlament
Das Affentalent keine Grenze kennt.
Kommen Sie, zögern Sie nicht mit der Wahl,
Der wahre Affe ist christlichsozial.

Zweite Abteilung: Tsching, kling und bum...
Das deutsch-nationale Affentum!
War schon die erste Abteilung fein,
Die zweite soll noch feiner sein.
Arische Affen, kerndeutsch, voll Mut
Und nicht ein Tropfen jüdisches Blut.
Affen mit Stammbaum, Germanengestalt,
Direkt aus dem Teutoburgerwald.
Sie schneiden Grimassen zum Fürchten und Grausen
Und singen die Wacht am Rhein beim Entlausen.
Laßt Euch das Schauspiel nicht entgehn,
Sonst sterben sie aus, und ihr habts nicht gesehen;
Denn geht noch länger die Affenhatz,
Dann kommt bestimmt ein Affenersatz,
Also herreinspaziert alle zumal;
Die lustigsten Affen sind deutschnational!

Dritte Abteilung: Der Clou der Saison!
Hört ihr sie brüllen, das sind sie schon,
Die ungezügelten, wilden Affen,
Die selbst sich den eigenen Käfig schaffen.
Nun rütteln sie an dem Gitter tüchtig,
Doch es ist nicht so schlimm, sie tun nur wichtig.
Sie wissen, dem Publikum ist das sympathisch,
Wozu wär` ein Affe sozialdemokratisch?
Und obendrein, quasi Gesinnungsbeweis,
Ist rot gefärbt unter dem Schwanz der Steiß.
Und wenn einer kommt, der zu Mißtrauen neigt,
So wird ihm kokett der Hintere gezeigt.
Da gibt es kein Zweifeln, schockschwere Not,
Ein richtiger Roter ist überall rot!
Die Abteilung wird Euch gewiß amüsieren,
Denn das sind die Affen, die Freiheit markieren,
Sie springen hinunter, sie springen hinauf,
Und brechen trotzdem den Käfig nicht auf.
Sie drohen und fletschen fleißig die Zähne,
Und kriegen Applaus nach jeder Szene.

Also nur flott herreinspaziert,
Für Euch wird das alles heut aufgeführt!
Herrein jeder Jüngling, Frau und Mann,
Schaut unser Affentheater Euch an.
Und nehmt Ihr für Ernst das heitere Spiel,
Dann ist es erreicht, das äffische Ziel,
Entscheidet Euch also für eine Gruppe,
Für die oder die, den Affen ist's schnuppe.
Denn wenn die Vorstellung erst vorbei,
Verstummt das ganze Affengeschrei,
Dann sitzen sie friedlich und fröhlich beisammen,
Egal, welcher Gruppe sie auch entstammen,
Sie zählen die Einnahme, machen Bilanz
Und wackeln vor Freud` mit dem Affenschwanz,
Sie rülpsen, vor Wonne beim Saufen und Fressen –
Die Menschen sind ihnen aufgesessen!

Robert Bodansky